

Éva Nagyné Csák

Zur Vermittlung der Routineformeln im Fachsprachenunterricht

Nagyné Csák Éva: A helyzetmondatok közvetítése a szaknyelvoktatásban

Összefoglaló

A helyzetmondatok (conversational routins / Routineformeln / ситуативные клише) olyan állandósult beszédpanelek, amelyek a különböző beszédhelyzetekben majdnem változatlan formában használatosak. Mivel a mindennapi kommunikációban minden második megnyilatkozásunk rutinszerű, rendkívül fontos lenne ezeket a nyelvi elemeket a szaknyelvi oktatásban is kiemelten kezelni. A tematikus nyelvi építőelemek ismerete megkönnyíti a kontaktusfelvételt, csökkentheti a megszólalástól való félelmet, szolgálhatja a beszéd gördülékenységét, a magatartás biztonságát. Előadásomban áttekintést adok a rutinformulák csoportosításáról, majd néhány módszertani lépést mutatok be.

Kulcsszavak: *beszédszándék, beszédhelyzet, helyzetmondat, didaktika, pragmatika*

ABSTRACT

Die Routineformeln (*conversational routins / речевые клише*) sind standardisierte Gesprächsformeln, die in verschiedenen Gesprächssituationen beinahe in unveränderter Form verwendet werden. Zumal jede zweite Äußerung in der Alltagskommunikation routinemäßig ist, wäre es äußerst wichtig, diese sprachlichen Elemente im Fachsprachenunterricht einzusetzen. Der Erwerb der schematisierten Bausteine ermöglicht den leichteren Einstieg in die Konversation, somit wird die Sprachbarriere abgebaut und für die Flüssigkeit des Sprechens gesorgt. In meinem Beitrag möchte ich einen Überblick über die Kategorisierungen der Routineformeln geben und auf einige didaktisch-methodische Überlegungen und Vorschläge eingehen.

Schlüsselwörter: Sprechanelasse,
Sprechhandlungen, Routineformeln, Didaktik,
Pragmatik

1. EINFÜHRUNG

Selbst wenn ungarische Studentinnen und Studenten über gute bis sehr gute Fremdsprachenkenntnisse verfügen oder gar ein Fremdsprachenzertifikat auf dem Niveau der Mittelstufe besitzen, stellt man oft fest, dass sie sich beim Kommunizieren nicht situationsgerecht und äußerst künstlich benehmen, d. h. mit situativ adäquatem sprachlichem Verhalten Probleme haben. Viele sind auch nicht im Stande, die Sprachbarrieren in einer authentischen Gesprächssituation abzubauen. Wie könnte man diese kommunikative Unsicherheit beseitigen und den Einstieg in eine alltägliche Kommunikation durch bestimmte Methoden erleichtern? In meinem Beitrag werde ich einen Überblick über die Kategorisierung der sogenannten Routineformeln geben und auf einige didaktisch-methodische Überlegungen und Vorschläge eingehen.

2. ÜBERBLICK DER FACHLITERATUR

Während einer alltäglichen Gesprächssituation verwenden die Sprecher einer bestimmten

Sprachgemeinschaft kaum ihre Fähigkeit, einen Satz in ihrer Muttersprache korrekt zu formulieren und sie leisten in bestimmten Kommunikationssituationen minimalisierte individuelle Formulierungsarbeit. Sie ziehen es vor, sich auf das Reproduzieren traditioneller Äußerungsfloskeln zu beschränken. Der Grund: Sie wollen so schnell wie möglich, situationsgerecht und deutlich auf die kommunikative Herausforderung reagieren. Laut Kiefer ist mehr als die Hälfte unserer mündlichen Äußerungen wegen der häufigen Wiederholungen automatisch, schematisch und routinemäßig. Anhand der überaus reichhaltigen Fachliteratur der genannten Erscheinung werden von Kiefer diese Äußerungen als „helyzetmondatok“ (Routineformeln) benannt und folgendermaßen definiert: „Die Routineformeln sind durch bestimmte Gesprächssituationen automatisch hervorgerufene stereotype sprachliche Äußerungen“ [Kiefer 1999].

Die Routineformeln, später auch RF, (*conversational routines*: [Coulmas 1981], *Routineformeln*: [Lüger 1992], *речевые клише*: [Stribizhev 2005]) drücken eine komplette Äußerungsabsicht, z. B. einen Wunsch oder eine Warnung aus, daher können sie bei der Verwendung einer Fremdsprache auch als eine Art Sicherheitsinseln funktionieren und verhelfen einem dazu, die interaktionale Kompetenz zu steigern und das freie Sprechen zu fördern. Auch aus der Sicht der Gedächtnisökonomie sind sie von großem Belang, weil sich der Lerner nicht einzelne Wörter, sondern fertige Bausteine einprägt. Die Bedeutung sprachlicher Routinen für den Fremdsprachenunterricht steht von daher außer Zweifel. Nicht zuletzt muss noch hinzugefügt werden, dass mangelnde Kenntnis von Routineformeln häufig die Kommunikation blockiert und von Muttersprachlern nicht generell verziehen wird wie die grammatischen Fehler oder die schlechte Aussprache. Die situativen Schematismen ermöglichen es, auf sozial akzeptierte Weise in einer fremden Sprachgemeinschaft zu handeln [Zenderowska-Korpus 2011].

3. DER STELLENWERT DER ROUTINEFORMELN IN DER PHRASEOLOGIE

Zumal der Bestand der Routineformeln mehrerer Sprachgemeinschaften nicht oder nur teilweise übereinstimmt [Balogh 2003], ist hier eine kontrastive Herangehensweise vonnöten. Im Verlauf einer linguistischen Untersuchung im traditionellen Sinne werden die phonologischen, syntaktischen und semantischen Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten analysiert. In unsere Untersuchungen sollten aber auch die Pragmatik, die Sprechakttheorie und ihre Kombinationen wie z. B. die interkulturelle Pragmatik [Siebold 2008] einbezogen werden.

Zur Typologisierung der Routineformeln sind bereits mehrere Versuche unternommen worden. Bárdosi [2003] bzw. Burger [et al. 2007] nennen die RF kommunikative Phraseologismen, die bei den immer wiederkehrenden kommunikativen Handlungen verwendet werden. Nach Lipinski [2011] sind die RF auf Grund ihrer Eigenschaften Festigkeit und Polylexikalität auch der phraseologischen Ebene zuzuordnen.

Trotz der Stabilität in Form können die Routineformeln meines Erachtens strukturell ziemlich unterschiedlich sein und reichen von Einwortlexemen über feste Syntagmen bis hin zu satzwertigen sprachlichen Einheiten. Somit sind die RF innerhalb der freien Wortverbindungen und den festen idiomatischen Wendungen in einem Kontinuummodell vorzustellen, zumal einige semantisch transparent sind, d. h. aus der Bedeutung der Summe ihrer lexikalischen Bestandteile lässt sich auf die Semantik der gesamten Phrase schließen, andere sind feste semantische Einheiten, die anhand der Bedeutung der einzelnen Wörter nicht verständlich sind. Die RF sind nach meinen Überlegungen komplette Sprechanlässe vermittelnde, mehr oder weniger feste lexikalische Einheiten.

Die Routineformeln werden von Cheon [1998] nach pragmatischen Parametern, d. h.

Intention, emotionaler Gehalt, Vertrautheit der Gesprächspartner, Transaktionseben und Anwendungsbereich gruppiert. Von Zenderowska-Korpus [2011] werden sie aus semantisch-pragmatischer Sicht mit Angabe von kontextangemessenen und textsortenspezifischen Besonderheiten, wie z.B. Telefonkommunikation, Meinungsäußerung, Kontaktaufnahme, usw. aufgeteilt.

Zumal heute weit kleinere Korpora gesprochener Sprache im Vergleich zu Korpora geschriebener Sprache vorhanden sind, sammle ich Videoausschnitte aus authentischen TV-Serien bzw. Youtube- Aufnahmen, die einen großen Anteil von situationsgebundenen und gesprächsspezifischen Formeln beinhalten. Die Intensivierung der Anwendung von kommunikativen Schematismen ist nicht nur im allgemeinen Fremdsprachenunterricht, sondern auch im Fachsprachenunterricht wünschenswert.

Dank der hochmodernen Kommunikationsmittel stehen dem Fachsprachenlehrer zahlreiche authentische Aufnahmen, z.B. kleinere Szenen, und Trainingsausschnitte, usw. zur Verfügung, die für die zukünftigen Berufsfelder der Studierenden charakteristisch sind. Unsere Studentinnen und Studenten werden voraussichtlich auf der unteren bzw. mittleren Führungsebene von mittelständischen Unternehmen, von Hotels und Gaststätten tätig sein, so liegt es auf der Hand, dass man mit ihnen Themen wie Vorstellungsgespräch, Vorstandssitzung, Check-in im Hotel, Arbeits- und Gesprächssituationen in der Gaststätte behandeln sollte.

Im Folgenden möchte ich ein Bündel von häufig wiederkehrenden Gesprächssituationen und die dazu gehörenden Routineformeln anhand einer wohl bekannten TV-Serie aufführen. Die aufgezählten Routineformeln sind garantiert in keinem Lehrwerk vorzufinden, obwohl die Sprecher der deutschen Sprachgemeinschaft sie auf Schritt und Tritt im realen Leben verwenden.

- Treffen
 - *Sieh mal, wer da kommt!*
 - *Das ist eine Überraschung!*

- *So spät noch unterwegs?*
- Abschied
 - *Also, bis dann!*
 - *Tschüss, mach's gut!*
- Informelle Einladung
 - *Wollt ihr mitkommen?*
 - *Wollen wir etwas zusammen unternehmen?*
- Ankunft eines unerwarteten Gastes
 - *Besuch ist da!*
 - *Nein, nein, kommt nur rein!*
- Glückwünsche
 - *Alles Gute für die Hochzeit!*
 - *Wir wünschen euch noch einen schönen Abend!*
- Zustimmung / Widerspruch
 - *Von mir aus...*
 - *Na gut, ich komme mit.*
 - *Gut, in dem Punkt sind wir uns einig.*
 - *Ich stimme eben nicht zu!*
- Empörung / Enttäuschung
 - *Das darf doch nicht wahr sein!*
 - *Ausgerechnet heute!*
 - *Tja, das war's dann wohl!*
- Ermunterung / Beruhigung
 - *Immerhin!*
 - *Mach dir da mal keine Sorgen!*

Bei der Didaktisierung der oben genannten Sätze stößt der Sprachlehrer aber auf zahlreiche Schwierigkeiten.

Eine der wichtigsten Eigenarten der RF ist es, dass sie oft mehrere Funktionen einnehmen, z. B. die RF *Immerhin!*:

Situation a)

- Praktikant im Redaktionsbüro: *Ich habe bis jetzt nur 2 Artikel geschrieben.*
- Chef: *Immerhin!* (Ungarisch: „Az is valami“) Die pragmatische Bedeutung der o.g. RF ist hier Ermunterung.

Situation b)

- Freundin zu Freundin: *Wieso möchtest du jetzt schon heiraten? Immerhin (Ungarisch: „akárhogy nézzük“) wird die Hälfte aller Ehen geschieden!* Die pragmatische Bedeutung der o.g. RF ist hier Enttäuschung, Illusionsabbau.

Die RF sind zwar in Blöcken einzuprägen, aber einige sind freie Wortverbindung und sind situationsgebunden mit anderen Lexemen zu

ergänzen, z.B. *Herzlichen Dank für..., Alles Gute zum...*. Andere sind feste lexikalische Einheiten, aber aus der Sicht ihrer Semantik sind hier transparent, z. B. *Das ist doch der Gipfel / das letzte! Da haben wir die Bescherung / den Salat!* Und zum Schluss muss die Gruppe von RF genannt werden, die zu den idiomatischen Wendungen tendieren und als Phraseologismen betrachtet werden können, z.B. *Abwarten, Tee trinken!, Das geht auf keine Kuhhaut!, Und woher nehmen wenn nicht stehlen?, Hand aufs Herz!*

Darüber hinaus kann es mehrere stilistische Abtönungen einer RF geben.

5. VERSUCH EINER TYPOLOGISIERUNG VON ROUTINEFORMELN AUS DER LEXIKALISCH GRAMMATISCHEN UND KONTRASTIV-PRAGMATISCHEN SICHT

Meiner Ansicht nach können die RF im Klassenraum mit einer kontrastiv-pragmatischen Herangehensweise effizienter geübt werden, als mit grammatischen Mitteln. Während des Sprachunterrichts sollte man aber auf keinen Fall die muttersprachlichen Äquivalente ignorieren. Außer der lexikalischen Äquivalenz soll ständig auf die kontextuale Äquivalenz aufmerksam gemacht werden. Die RF kann zwar aus lexikalischen Äquivalenten bestehen, aber sie wird in der anderen Sprachgemeinschaft mit einem anderen emotionalen Gehalt, mit einer anderen Sprechabsicht verwendet oder sie erwirbt kontextgebunden einen anderen stilistischen Wert. Beispiel: (Der eine Kellner zu dem anderen im Restaurant: *Machst du bitte drei Kaffee fertig und zwei O-Saft?* Die Lernenden deuten in ihrer Muttersprache die RF folgendermaßen: **Három kávéét készítesz és két narancslevet?* = *Machst du (jetzt) drei Kaffee und zwei O-Saft?* Richtig wäre: *Készítenél, kérlek, három kávéét és két narancslevet?* (Pragmatische Bedeutung: keine Frage, sondern Bitte). Und es wurde noch die Schwierigkeit, das Verb *fertigmachen* zu verstehen, nicht erwähnt. Der Lernende hat nämlich in den Lehrwerken bis jetzt das Verb *vorbereiten*

vorgefunden. Er hat bis jetzt auch nicht die umgangssprachliche Abkürzung des Substantivs *Orangensaft (O-Saft)* gehört.

Mein Vorschlag zur Typologisierung aus der Sicht der lexikalischen und pragmatischen Übereinstimmung der RF in der Muttersprache und der Fremdsprache ist der folgende:

5.1. Volle lexikalisch-grammatische Übereinstimmung – volle kontextuale bzw. pragmatische Übereinstimmung

Aus diesem Blickwinkel lassen sich die RF ohne weiteres in die Muttersprache transformieren, weil sie Spiegelübersetzungen darstellen, z.B. *Das ist dein Problem!* = *Ez a te problémád.*
Dafür lege ich meine Hand ins Feuer. = *Tűzbe tesztem érte a kezem.*

5.2. Partielle lexikalisch-grammatische Übereinstimmung – volle kontextuale bzw. pragmatische Übereinstimmung

Die größte Gruppe der RF besteht aus den lexikalischen Einheiten, die sich aus den gleichen Elementen des mentalen Lexikons zusammensetzen, aber mit kleinen grammatischen Abweichungen gebrauchbar sind, z.B.

Darauf könnte ich Gift nehmen. = *Erre mérget vennék.*

Ach, der Ärmste! = *Jaj, szegény!*

Hut ab! = *Le a kalappal!*

Alle Achtung! = *Minden elismerésem!*

Lass dir das gesagt sein! = *Ne mondjam még egyszer!*

Schluss damit! = *Most már fejezd be!*

Was zu viel ist, ist zu viel! = *Ami sok, az sok!*

Hand aufs Herz! = *Tegyük a kezünket a szívünkre!*

5.3. Volle lexikalisch-grammatische Abweichung – volle oder partielle pragmatische Übereinstimmung

Hierzu gehören die aus anderen Elementen des mentalen Lexikon entstandenen, aber über gleiche oder beinahe gleiche pragmatische Bedeutung verfügenden RF, z.B.

Und ob! = *De még mennyire!*

Na ja, das will ich meinen! = *Remélem is!*

5.4. Volle lexikalische und pragmatische Abweichung: Routineformeln ohne Äquivalente

Diese RF bedürfen situativer Umschreibung in der Muttersprache, weil sie keine situativen Äquivalente haben. *Geht schon.* ≈ *Már boldogulok. (Ich brauche keine Hilfe.)*

Das macht mir nichts aus ≈ *Nem probléma. (Für mich bedeutet das kein Problem.)*

Simmt so. ≈ *Rendben van így. Nem kérek vissza. (Wenn man dem Kellner oder dem Taxifahrer, usw. Trinkgeld geben möchte.)*

6. DAS ÜBEN VON RF ANHAND EINER SITUATION

Die RF lassen sich im Klassenzimmer mit Hilfe der Simulation der Szenen der jeweiligen Aufnahme drehbuchmäßig üben. Im Prozess der Simulation wird es ermöglicht, sich die Bedeutung, die Sprechabsicht, die Intonation, eventuell auch die Gestik zur gleichen Zeit einzuprägen. Im folgenden Musterdialog werden die RF schon vorgegeben oder von den Lernenden unterstrichen.

- Elke: Hallo, Daniel!
- Daniel: Na, junge Frau, so spät noch unterwegs?
- Elke: Ich brauche dringend eine gute Flasche Rotwein.
- Daniel: Gibt es einen Anlass?
- Elke: Und ob! Elisabeth ist aus Australien zurück und das wollen wir feiern.
- Daniel: Sie ist zurück?
- Daniel: Ja, das ist ihre Liebessorte. Lass mal stecken. Das ist ein Geschenk des Hauses.
- Elke: Danke.
- Daniel: Schon OK.
- Elke: Tschüss, mach's gut!
- Daniel: Ja.

Schaubild 1: Musterdialog

Über die klassischen methodischen Schritte hinaus, wie. z. B. Bildbeschreibung, Brainstorming, Abspielen der Szene ohne Ton, Abspielen der Szene mit Ton kann man im Team ein Drehbuch schreiben je nach Sprachniveau in der Mutter- oder Fremdsprache.

- Elke: Hallo, Daniel! (*Sie betritt die Bar mit Kinderwagen.*)
- Daniel: Na, junge Frau, so spät noch unterwegs? (*Er sitzt und blickt zurück.*)
- Elke: Ich brauche dringend eine gute Flasche Rotwein. (*Sie lächelt.*)
- Daniel: Gibt es einen Anlass? (*Er geht auf Elke zu und guckt in den Kinderwagen.*)
- Elke: Und ob! Elisabeth ist aus Australien zurück und das wollen wir feiern. (*Sie erzählt ungeduldig die gute Nachricht.*)
- Daniel: Sie ist zurück??? (*Er wundert sich.*)
- ...
- Daniel: Ja, das ist ihre Liebessorte. Lass mal stecken. (*Er lässt nicht zu, dass sie ihren Geldbeutel hervorholt.*) Das ist ein Geschenk des Hauses. (*Er überreicht ihr eine Flasche*)
- Elke: Danke. (*Sie gibt ihm einen Kuss.*)
- Daniel: Schon OK. (*Er winkt ab.*)
- Elke: Tschüss, mach's gut! (*Sie geht in Eile weg.*)
- Daniel: Ja. (*Er denkt nach...*)

Schaubild 2: Das Drehbuch des Musterdialogs

Nachdem das Drehbuch geschrieben worden ist, kann es anderen Lernergruppen weitergegeben werden, die dann auch die Simulation der beschriebenen und mit Kommentaren versehenen Szene simulieren können und dadurch die jeweiligen Ausdrücke mit der entsprechenden Sprachhandlung bzw. mit dem Sprechverhalten zur gleichen Zeit üben.

7. FAZIT

- Die Forschung der Routineformeln ist keine neue Erscheinung,
- Zu ihrer Untersuchung braucht man aber neue kontrastiv-pragmatische Methoden,
- Die RF kommen hauptsächlich in dialogischen Textsorten vor,
- In der Alltagskommunikation ist beinahe jede zweite Äußerung automatisch und routinemäßig,
- Authentische Kommunikationsszenen (kleine Interviews, Filmserien) können und müssen via moderne Medien ins Klassenzimmer gebracht werden,
- Die routinemäßig verwendeten Sprachbausteine kann man in die Interaktionsprozesse während des Unterrichts sogar auf dem Anfängerniveau einsetzen,
- Ihre lexikographische Präsentation kann mit detaillierten „Gebrauchsanweisungen“ d. h. pragmatischen Kommentaren ergänzt werden,
- Bei der Simulierung der Situationen wird ein besonderer Wert auf das Aufkommen der jeweiligen Sprachelemente, ihre emotionalen und stilistischen Abtönungen und ihre Rollen in der interkulturellen Kommunikation gelegt.

BIBLIOGRAPHIE

- [1] Balogh K. (2003): Helyzetmondatok a nyelvtanításban. A Magyar Tudomány Napja, BGF KKFK. Budapest.
- [2] Bárdosi V. (szerk.) (2003): Magyar szólástár. Szólások és helyzetmondatok, közmondások értelmező és fogalomköri szótára. Budapest: Tinta Kiadó
- [3] Burger, H., Dobrovol'skij, D. (2007): Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung. Berlin-NewYork: Walter de Gruyter.
- [4] Cheon, M.-A. (1998): Zur Konzeption eines phraseologischen Wörterbuchs für den Fremdsprachler. Tübingen: Niemeyer.
- [5] Coulmas, F. (ed.) (1981): Conversational Routines. Exploration in Standardized Communication Situation and Prepatterned Speech. The Hague: Mouton.
- [6] Kiefer F. A helyzetmondat. In: Balaskó M., Kohn J. (szerk.) (1999): A nyelv, mint szellemi és gazdasági tőke. BDTF Alkalmazott Nyelvészeti Tanszék: Szombathely. 37-49.
- [7] Lipinski, S. (2011): Anregungen zur Darstellung von Routineformeln in einsprachigen Lernerwörterbüchern für DaF. Linguistik online 47. 3. www.linguistik-online.de (Zugang: 28.02.2014)
- [8] Lüger, H.-H. (1992): Sprachliche Routine und Rituale. Werkstattreihe DaF, Band 36. Frankfurt am Main.
- [9] Siebold, K. (2008): Die interkulturelle Pragmatik – Angenehm, Sie kennenzulernen! Tema monográfico. Universidad Pablo de Olavide: Sevilla. 8-13.
- [10] Stribizhev, V.V = Стрибижев В.В. (2005): Речевые клише в современном английском языке: метакоммуникативная функция. Диссертация на соискание учёной степени кандидата филологических наук. Тульский гос. пед. унив. им. Л.Н. Толстого: г.Тула.
- [11] <http://www.referun.com/n/rechevye-klishe-v-sovremennom-angliyskom-yazyke-metakommunikativnaya-funktsiya> (Zugang: 22.10.2014)
- [12] Zenderowska-Korpus, G. (2011): Zur Vermittlung von Routineformeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Beiträge zur Fremdsprachenvermittlung. 50. 51-65.

Quellen:

- [13] Einige Szenen aus der Fernsehserie Gute Zeiten, schlechte Zeiten